

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 42

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ander unabhängige Abteilungen, damit man Reinigungs- oder Ausbesserungsarbeiten ohne Störung vornehmen kann. Will man sich für den Fall eines Brandes nach jeder Richtung hin sichern, so teilt man den Behälter auch in zwei Kammern, von denen die eine zu Feuerlöschzwecken stets gefüllt gehalten und nur während eines Brandes durch Öffnen eines Schiebers verwendet wird. Für eine gute Entlüftung des Behälters ist Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke werden im Scheitel der Gewölbe Öffnungen angebracht und Lüftungsröhre durch sie über die Abdeckung aufgeführt. Vor allem ist auf vollkommene Wasserdichtheit des Behälters zu sehen, die aber nur durch Glatt-Verputz von 2 cm erzielt werden kann, da jedes Mauerwerk mehr oder minder durchlässig ist. Das Wasser wird von den Sammelbehältern durch Hauptdruckröhre nach dem Versorgungsgebiet geleitet. An diese Röhre schließen sich die Nebenleitungen für die einzelnen Straßen an. Dabei kann man zwei Systeme unterscheiden: Das Verästelungssystem und das Kreislaufsystem.

Das Verästelungssystem.

Das Verästelungssystem ist billiger als das Kreislaufsystem, doch hat es den großen Nachteil, daß bei einem Rohrbruch für die sämtlichen hinter dem Bruche liegenden Teile des Versorgungsgebietes das Wasser abgeschnitten wird, was namentlich beim Ausbruch eines Brandes verhängnisvoll werden kann. Ein weiterer Nachteil ist, daß beim starken Verbrauch an einer Stelle in der weiteren Umgebung eine Verminderung des Druckes hervorgerufen wird. (Schluß folgt.)

Verkehrswesen.

Beschickt die Schweizer Mustermesse! (Eingefandt.) Die Schweizer Mustermesse in Basel, die zum sechsten Male vom 22. April bis 2. Mai dieses Jahres stattfindet, soll als schweizerische Einheitsmesse die gesamte industrielle und gewerbliche Produktion der Schweiz vereinigen. Da die Schweiz unter der wirtschaftlichen Krise so schwer leidet, besitzt die Schweizer Mustermesse dieses Jahr spezielle Bedeutung nicht nur für den Inlandabsatz, sondern besonders auch für die Export-Industrien. Zahlreiche schweizerische Unternehmungen, darunter solche von Weltruf, werden die Messe mit neuen Fabrikaten beschicken, die sie in den Internationalen Wettbewerb stellen. Alte schweizerische Standardprodukte werden auch unter den anormalen wirtschaftlichen Verhältnissen des europäischen Kontinents ihre Konkurrenzfähigkeit zu behaupten trachten. Im Ausland hat sich für die Schweizer Mustermesse seit drei Jahren steigendes Interesse gezeigt; vergangenes Jahr stellten sich auch Einkäufer aus zahlreichen entfernten überseeischen Staaten ein. Mehr und mehr entwickelt sich so die Schweizer Mustermesse zu einem internationalen kommerziellen Treffpunkt, der den Früchten schweizerischer Arbeit die günstigsten Absatz- und Propagandamöglichkeiten eröffnet. Angesichts der außerordentlichen Anstrengungen, welche die schweizerische Industrie und das einheimische Gewerbe unternehmen um die Zeit der wirtschaftlichen Not zu überwinden, wird man im Ausland die Aussichten unserer Produktion ganz sicher entscheidend nach dem Bilde beurteilen, das die Schweizer Mustermesse im Krisenjahr 1922 bieten wird.

Nicht nur um des Absatzes und der Propaganda willen muß deshalb dieses Jahr die Messe von allen Industriellen und Gewerbetreibenden beschickt werden, die eine Belebung ihres Absatzes suchen. Auch Gebote der wirtschaftlichen Solidarität und des zähen Lebenswillens aller Erwerbsstände müssen dazu anspornen, die VI. Schweizer Mustermesse zu einer besonders eindrucksvollen

vollen Veranstaltung zu machen. Sie wird den unerschütterten Ruf der schweizerischen Qualitätsproduktion in der kritischen Zeit erneut ehrend in alle Welt tragen und uns die Not der Krisenjahre lindern helfen.

Deshalb zögere kein Industrieller und Gewerbetreibender länger mit der Anmeldung zur Teilnahme an der Schweizer Mustermesse in Basel!

Auslandsvertreter für die Schweizer Mustermesse.

Die Schweizer Mustermesse hat in Holland und Skandinavien offizielle Auskunfts- und Propagandastellen geschaffen, die eine intensive Werbetätigkeit sichern werden. In Holland ist die Vertretung der Vereeniging Bureau voor Handelsinlichtingen in Amsterdam übertragen worden. Für die drei skandinavischen Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark ist Herr Keller, Vertreter der Schweizerischen Verkehrszentrale in Stockholm, mit der wichtigen Aufgabe betraut worden.

Diese Auskunfts- und Propagandastellen dienen naturgemäß nicht nur vor der Schweizer Mustermesse den Interessen des schweizerischen Handels, von Industrie und Gewerbe, sondern sie werden im engsten Kontakt mit der Schweizer Mustermesse während des ganzen Jahres für das Bekanntwerden der schweizerischen Erzeugnisse wirken und Absatzmöglichkeiten studieren, womit sie eine wohl allgemein zu begrüßende Bereicherung der heute so dringend notwendigen schweizerischen Exportpropaganda darstellen.

Holz-Marktberichte.

Über die Holzpreise in Bern wird dem „Bund“ berichtet: Die stadibernische Bürger-Domänenverwaltung brachte am Freitag den 6. Januar, nachmittags, in der Wirtschaft „Innere Enge“ 150 Klafter Buchenholz, 50 bis 100 Klafter Tannenholz und verschiedene Nuthölzer an eine öffentliche Steigerung. Bei lebhafter Konkurrenz wurden folgende Preise gelöst: Für erstklassiges buchenes Spaltenholz Fr. 92—98, für zweitklassiges Fr. 87—95, für gesundes tanneses Rundholz Fr. 51—60 und für Ausschuhholz Fr. 40—46, alles per Klafter zu 3 Ster. Die Preise verstehen sich bei Übernahme im Wald mit allgemein günstigen Abfuhrverhältnissen. Bei Ab- und Zufuhr zum Hause des Käufers erhöhen sich obige Preise um Fr. 10—15 per Klafter. Die Schatzungspreise wurden fast durchwegs um Fr. 7—25 per Klafter überboten. Für Nutholz wurden folgende Preise gelöst: Für Sagebuchen Fr. 47, für Sageichen Fr. 80, für Wandstoecheichen Fr. 38—39, für Ulmen Fr. 68, für Ahornen Fr. 74—79, für Eschen Fr. 57—102 und für Kirschbaum Fr. 33, alles per Kubik- oder Festmeter. Bei der Ersteigerung des Nutholzes wahrten die Säger und Holzhändler schon mehr Solidarität als die Käufer von Brennholz; ihre Angebote erreichten meistens nur die festgesetzte Schätzung.

Holzpreise in Zofingen. Die Ortsbürgergemeinde Zofingen brachte auf dem Submissionzwege 4683 m³ Sage-, Bau- und Stangenholz zum Verkauf. Die in einer Konferenz von Produzenten und Konsumenten unter dem Vorsitz des aargauischen Oberforstamtes seinerzeit vereinbarten Preise auf der Grundlage der Vorkriegsansätze wurden etwas überschritten. Sortimenten von 0,7 bis 1 m³ Mittelstamm gaben einen Erlös von 31—32 Fr., Partien von stärkerem Mittelstamm-Maß kamen entsprechend höher, solche von zirka 2 m³ auf 41 bis 42 Fr., und jene von zirka 2,5 m³ auf Fr. 44. Eine Partie von 3,55 m³ erreichte den Höchstpreis von Fr. 46. Weimutzkiesern galten Fr. 68 bis 75 per m³. Eine größere Partie Sperrholz und Gerüststangen blieb wegen zu niedrigem Angebot unverkauft.